



**THIELE FÜR  
STEUERSENKUNG**

→ WIRTSCHAFT, S.20

# Wirtschaft

**ARBEITSMARKT  
ZEIGT SICH ROBUST**

→ WIRTSCHAFT, S.21



**NAMEN DES TAGES**

**HANS-PETER KEITEL** (61/Bild) soll zum Jahreswechsel neuer Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) werden. Der bisherige Präsident des wichtigsten deutschen Wirtschaftsverbandes, JÜRGEN THUMANN (67), hat am Donnerstag überraschend den Verzicht auf eine dritte Amtszeit angekündigt. Der 61-jährige Keitel ist bereits BDI-Vizepräsident und seit 2005 Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Er war von 1992 bis Ende März 2007 Vorstandschef des Hochtief-Konzerns. Seit Juli vergangenen Jahres ist er Mitglied des Aufsichtsrates. Die Wahl Keitels beim BDI ist für den 24. November vorgesehen.

---

**AKTIEN DES TAGES**

**Gewinner\***

CONERGY	10,08	+ 9,80%
MTU AERO ENGINES	23,68	+ 7,15%
Deutsche Börse	63,66	+ 6,05%
Singulus Techn.	6,74	+ 5,97%
KUKA	15,48	+ 5,81%
PREMIERE	12,25	+ 5,33%
Infineon Techno	5,95	+ 5,12%
Deutz AG	4,18	+ 4,76%
ProSiebenSAT.1	7,06	+ 4,44%
EADS	15,57	+ 4,43%

**Verlierer\***

Kali + Salz	80,00	- 2,77%
IDS Scheer AG	9,00	- 2,17%
Arcandor	5,50	- 1,79%
Drägerwerk	43,97	- 1,63%
Qiagen NV	14,61	- 1,22%
QSC	2,07	- 0,96%
Software AG	50,16	- 0,81%
Salzgitter AG	102,97	- 0,76%
Phoenix Solar	49,00	- 0,65%
Symrise	11,77	- 0,25%

\*Werte aus DAX, M-DAX, Tec-DAX

---

**ZAHL DES TAGES**

**- 8 %**

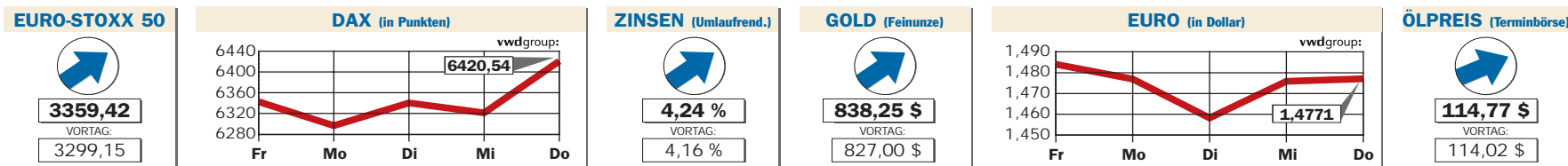
Rückgang der Aufträge für den deutschen Maschinenbau im Juli. Dies bedeutet den dritten Monats-Rückgang in Folge.

---

**VERBRAUCHER-URTEIL**

**AUCH WENN** ein Arbeitgeber, der nur zwei Mitarbeiter beschäftigt und deshalb das Kündigungsschutzgesetz grundsätzlich nicht beachten muss, feststellt, dass ein Mitarbeiter während der Arbeitszeit private Dinge erledigt hat, darf er nicht gleich zum härtesten Ahndungsmittel, der fristlosen Kündigung, greifen. Er hat, wenn es sich um einen einmaligen Vorfall gehandelt hat, eine Abmahnung auszusprechen. Tut er das nicht, so hat er bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist (hier 4 Wochen) den Verdienst weiterzuzahlen (LAG Rheinland-Pf., 10 Sa 209/08). *wb*

Wirtschaftsredaktion direkt  
0441/9988-2018



## „Region in Europas Spitzenfeld“

**KONFERENZ** Ernährungswirtschaft des Nordwestens will enger kooperieren

Die Branche sei der bedeutendste Zweig im Nordwesten. Die Metropolregion lud „zum Netzwerken“ ein.

VON JÖRG SCHÜRMEYER

**BREMERHAVEN** – Der Nordwesten ist im Bereich der Ernährungswirtschaft gut aufgestellt, doch nur mit Kooperation wird es gelingen, die Chancen in einer globalisierten Welt zu nutzen. So lautete am Donnerstag der Tenor einer Regionalkonferenz der Metropolregion Oldenburg-Bremen zur Ernährungswirtschaft unter dem Motto „Der Nordwesten in aller Munde“. Rund 400 Branchenvertreter trafen sich in Bremerhaven zum Austausch über neue Herausforderungen. „Die Metropolregion ist der ideale Standort zur Bildung von Netzwerken“, so Gerd Stötzel, Vorsitzender der Metropolregion.

Ewald Drebing, Vorstandsmitglied Metropolregion und Vorsitzender des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland, stellte die Bedeutung der Branche heraus. „Die Ernährungswirtschaft ist der wichtigste Zweig in der Metropolregion“, betonte Drebing. Rund 300 Betriebe seien in der Region tätig, die einen Umsatz von mehr als zehn Milliarden Euro erwirtschafteten und 32 500 Menschen beschäftigten. Niedersachsenweit habe nur der Autobau eine noch größere Bedeutung.



Sehen die Region gut aufgestellt: (v.l.) Hans-Heinrich Ehlen (Landwirtschaftsminister Niedersachsen), Gerd Stötzel (Metropolregion) und Ralf Nagel (Wirtschaftssenator Bremen)

Im Bereich Ernährungswirtschaft spiele die Metropolregion in der „Champions League“, befand Hans-Heinrich Ehlen, Landesminister für Landwirtschaft und Ernährung: „In kaum einer anderen

Region funktioniert die Wertschöpfungskette vom Acker bis zur Ladentheke so gut.“

Gerhard Bersenbrügge, Vorstandschef von Nestlé Deutschland und gebürtiger Friesoyther, stellte einige der Herausforderungen dar, vor denen die Lebensmittelbranche steht. Nicht nur, dass im Zuge des weltweiten Bevölkerungs-

wachstums immer mehr Menschen ernährt werden müssten. Damit einher gehe auch ein Wohlstandswachstum, dessen Befriedigung mehr Ressourcen erfordere. „Wir steuern auf Verteilungskämpfe zu, die nicht in unserem Interesse sein können.“

In der abschließenden Diskussion gingen die Teilnehmer vor allem auf Bereiche ein, in denen es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Gert Stuke, Deutsche Frühstücksei (Neuenkirchen) und Vizepräsident der Oldenburgischen IHK, sah noch großes Potenzial in der Zusammenar-

beit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. „Hier müssen noch Schwellenängste überwunden werden.“ Fritz Stegen, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, mahnte mehr Interesse an den Hochschulen für praxisorientierte Forschung an.

Beklagt wurde der Fachkräftemangel. „Ich kenne keinen Betrieb in der Region, der keine Fachkräfte sucht“, sagte Prof. Dr. Klaus Lösche vom Forschungsdienstleister ttz Bremerhaven. Um die Fachkräfte zu gewinnen, müsse die Bildung möglichst frühzeitig ansetzen. „Das Elternhaus legt die Grundlagen der Erziehung“, befand Jürgen Hemmerling, Präsident der Handwerkskammer Oldenburg.

## Dresdner: „Verdi“ für China-Variante

Von der chinesischen Bank CDB wird weniger Personalabbau erwartet. Sonntag tagen die Aufsichtsräte.

**FRANKFURT/OLDENBURG/RZK** – Gewerkschafter favorisieren bei dem absehbaren Verkauf der Dresdner Bank durch den Großaktionär Allianz die „chinesische Variante“ mit der China Development Bank CDB. Wenn sie – statt der Commerzbank – zum Zuge käme, würde die Dresdner Bank wohl in ihrer bisherigen Art erhalten bleiben, meinte Horst Reglin vom Bezirksverband Weser-Ems der Gewerkschaft „Verdi“. Zudem bliebe die an zahlreichen Orten bestehende Wettbewerbs-Situation mit der Commerzbank erhalten. Dies könne deutlich weniger Personalabbau bedeuten. Auch für die Dresdner-Bank-Tochter OLB (Oldenburg) wäre die CDB als Käufer deshalb „besser“. Ähnlich äußerte sich der „Verdi“-Bundesvorstand.

Seit Donnerstag steht offiziell fest: An diesem Sonntag treffen sich die Aufsichtsräte der Dresdner-Bank-Mutter Allianz und der Commerzbank zu außerordentlichen Sitzungen. Zur Tagesordnung wollten sich die Unternehmen nicht äußern. Seit Tagen halten sich Spekulationen, dass es um die Dresdner geht. Angeblich bieten die Chinesen für das Institut zurzeit mehr Geld als die Commerzbank.

## Privilegien der Post AG vor Fall

**KÖLN/DPA** – Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) will die Befreiung der Deutschen Post von der Mehrwertsteuer laut Medienbericht 2009 teilweise aufheben. Ein neuer Gesetzentwurf seines Hauses sehe vor, dass Briefe von Großkunden künftig umsatzsteuerpflichtig sein sollen, berichtet das Wirtschafts-magazin „Capital“. Bislang wollte Steinbrück das Steuerprivileg für die Post AG voll erhalten. Die anderen Anbieter von postalischen Leistungen sehen darin einen erheblichen Wettbewerbsnachteil.

## US-Wirtschaft wächst kräftig

**WASHINGTON/DPA** – Die US-Wirtschaft ist im zweiten Quartal deutlich stärker gewachsen als ursprünglich angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte auf Jahresbasis um 3,3 Prozent zu – nach nur 0,9 Prozent im ersten Quartal. Dem Handelsministerium zufolge ist dies vor allem auf Rekordexporte und eine Stimulierung durch Steuerrückzahlungen im Rahmen eines Konjunkturprogrammes der zurückzuführen.

Anzeige

# KALKBRENNER

INKASSO- & FORDERUNGSMANAGEMENT

„Ihr Kunde zahlt nicht? – Sparen Sie Kosten, Zeit und Mühen, indem Sie unsere professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.“

## Unternehmen mit großer Kompetenz auf Expansionskurs

Das Inkassounternehmen Kalkbrenner wurde im August 2005 gegründet und hat sich längst als verlässlicher Partner der regionalen Wirtschaft fest etabliert. Darüber hinaus zählen Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet zum festen Kundenstamm des Unternehmens. Inhaber Frank Kalkbrenner ist seit über 30 Jahren im Inkasso- und Forderungsmanagement zu Hause und war u.a. viele Jahre als Prokurist für ein namhaftes deutsches Inkassounternehmen tätig. Nachdem er die erforderliche Erlaubnis vom zuständigen Landgerichtspräsidenten erhielt, eröffnete er in den Räumen des „OBIC“ in der Ammerländer Heerstraße in Oldenburg sein eigenes Büro. Als Inkasso-Spezialist übernimmt das Büro Kalkbrenner den Einzug überfälliger Forderungen. Oberste Priorität besitzen dabei die außergerichtlichen Bemühungen. Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen die Überwachung von Schuldtiteln. Aufgrund des überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnisses der angebotenen Inkassodienstleistungen konnte sich das junge Unternehmen innerhalb kürzester Zeit einen großen Kundenstamm aufbauen. Die individuelle und kompetente Bearbeitung eines jeden Inkasso-Auftrags sowie die sehr „fairen“ Konditionen sind

dabei die wesentlichen Bausteine des Erfolges. Eine Vergütung der Inkassodienstleistungen erfolgt ausschließlich auf Erfolgsbasis. Da im Erfolgsfall der Schuldner den „Verzugsschaden“ übernimmt, entsteht für den Auftraggeber keinerlei Kostenrisiko. Darüber hinaus erhebt das Unternehmen weder Mitglieds- noch Jahresbeiträge.

„Wir verdienen unser Geld nur, wenn wir erfolgreich sind“

Aufgrund der sehr guten Unternehmensentwicklung und des damit wachsenden Platzbedarfes entschloss sich Frank Kalkbrenner zum Umzug seines Unternehmens innerhalb Oldenburgs. Zum 01.05.2008 bezog er mit seinem Team das neue Büro in der Hauptstraße 85.

Hauptstraße 85 · 26131 Oldenburg · Telefon 04 41 / 20 50 80 · www.kalkbrenner-inkasso.de